

AVIS

Ministère de l'Environnement,
du Climat et de la Biodiversité

Avis au public
en matière d'évaluation
des incidences de certains
plans et programmes sur
l'environnement (EES)

Il est porté à la connaissance du public que le projet *Entwurf des Umweltberichts zur strategischen Umweltprüfung zum « Plan national intégré en matière d'énergie et de climat du Luxembourg pour la période 2021-2030 »* (Projet de mise à jour, juillet 2023) est soumis à l'information et la participation du public conformément aux dispositions de la loi modifiée du 22 mai 2008 relative à l'évaluation des incidences de certains plans et programmes sur l'environnement.

Tous les documents relatifs peuvent être consultés par le public du 26 février au 11 avril 2024 inclus via le portail national des enquêtes publiques à l'adresse suivante : <https://enquetes.public.lu>

Tous les intéressés peuvent émettre leurs observations et suggestions par le biais du portail national des enquêtes publiques. Ne peuvent être prises en considération que les observations exprimées au plus tard dans les 45 jours qui suivent le premier jour de la publicité du rapport d'évaluation des incidences sur l'environnement.

Ministère de la Mobilité et des
Travaux publics

Administration des ponts et
chaussées

Division des travaux neufs

Avis de marché

Procédure : 01 ouverte
Type de marché : travaux

Date limite de remise des plis :
03/04/2024 10:00

Lieu :
Administration des ponts et chaussées,
Division des travaux neufs
21, rue du Chemin de Fer à
L-8057 Bertrange
dans le bâtiment H1 2e étage

Intitulé :
Renforcement du réseau d'eau potable
aux environs de l'aéroport - Nouveau
réservoir d'eau Findel - Raccordement
aux réseaux existants

Description :
Les travaux consistent notamment en :
- construction d'un réservoir d'eau
aux environs de l'aéroport de
Luxembourg ;
- réalisation d'un collecteur d'eaux
pluviales ;
- pose de gaines ;
- raccordement d'eau potable aux
réseaux existants.

Quantité des travaux :
- Déblais : 4.595 m³
- Remblais avec matériaux d'apport :
2.630 m³
- Remblais avec matériaux d'issus des
déblais : 315 m³
- Matériaux contaminés : 970 to
- Enrobés bitumineux : 330 to
- Coffrages : 4.560 m²
- Bétons : 1.945 m³
- Armatures passives : 221.400 kg
- Tirant d'ancrage : 22 pcs

Délai d'exécution global des travaux :
302 jours ouvrables
Début prévisible des travaux :
Septembre 2024

Conditions d'obtention du dossier :
Les documents de soumission sont
à télécharger à partir du portail des
marchés publics (www.pmp.lu).

Réception des plis :
Les offres portant l'inscription
« Soumission pour le Renforcement
du réseau d'eau potable aux environs
de l'aéroport - Nouveau réservoir
d'eau Findel » sont à remettre à
l'adresse prévue pour l'ouverture de
la soumission conformément à la
légalisation et à la réglementation sur
les marchés publics avant les dates
et heures fixées pour l'ouverture. Les
offres peuvent également être remises
de manière électronique par le biais du
portail des marchés publics.

N° avis complet sur pmp.lu : 2400379

POLITESCHT BUCH

MIGRATION

Es waren einmal Italiener*innen ...

Isabel Spigarelli

**Italienische Migration in der Kurz-
fassung: Remo Ceccarelli erzählt
in seinem Sachbuch „Des Italiens,
jadis, dans l'épopée du fer au
Luxembourg et au-delà de la fron-
tière“ die Geschichte italienischer
Migrant*innen in Luxemburg nach.**

Im Jahr 1890 lebten 439 Italie-
ner*innen in Luxemburg; 2023 waren
es laut Statec („Luxembourg en chif-
fres 2023“) über 24.000: Die Verbindung
zwischen Italien und Luxemburg be-
steht also seit Jahrhunderten fort. Wie
viele gebürtige Luxemburger*innen
zudem italienische Wurzeln haben, ist
eher ungewiss. Einer davon ist jeden-
falls Remo Ceccarelli, Autor des Sam-
melbandes „Des Italiens, jadis, dans
l'épopée du fer au Luxembourg et au-
delà de la frontière“, im Oktober 2023
bei PassaParola Editions erschienen.
Darin skizziert der Autor die italieni-
sche Migrationsgeschichte in Luxem-
burg und der Großregion.

Das Buchformat mag zunächst
verwirren: Es besteht größtenteils aus
losen Erzählungen; die Geschehnisse
sind weder thematisch noch chronolo-
gisch geordnet. Das kommt daher, dass
die Texte ursprünglich als Kolumne im
italienischsprachigen Magazin Passa-
Parola veröffentlicht wurden. Seit Be-
ginn der 2000er-Jahre publiziert Cec-
carelli dort kurze, historische Artikel
zur italienischen Migration. Anfäng-
lich waren ein Dutzend Beiträge vor-
gesehen, am Ende wurde daraus eine
zehnjährige Zusammenarbeit.

2019 erschien eine erste Artikel-
sammlung auf Italienisch („Tanti ita-
liani fa...in Lussemburgo. Viaggio
nella memoria (e un po' di storia) del-
la nostra emigrazione“, PassaParola
Editions). Letztes Jahr folgte dann die
französische Übersetzung von Oreste
Sacchelli, unter anderem Leiter des
„Festival du film italien de Villerupt“. Claude Frisoni, Autor und ehemali-
ger Leiter des Kulturzentrums Abtei
Neumünster, schrieb das Vorwort.
Ceccarelli wurde demnach von be-
kannten Akteuren der Kulturszene
unterstützt – und das hat seine Arbeit
auch verdient: Der Autor knüpft sich
in seinem Buch gleich mehrere Epo-
chen vor und lässt kein noch so ver-
meintlich banales Thema aus.

Mittelpunkt seiner Erzählungen
ist Esch. Ceccarelli, 1967 in Esch ge-
boren, wuchs im Viertel „Hoehl“ auf,

unweit der französischen Grenze.
Immer wieder beschreibt der Autor
seine eigene Familiengeschichte, aber
auch die Dynamiken im Viertel und
in der Minett-Stadt. Es ist von Frem-
denfeindlichkeit gegen die ersten ita-
lienischen Migrant*innen die Rede,
von politischen Auseinandersetzun-
gen zwischen ihnen und den luxem-
burgischen Autoritäten. Der Fokus
liegt auf der Arbeiterklasse, zu der
die große Mehrheit der italienischen
Migrant*innen vor und nach den Welt-
kriegen gehörte.

Ausflug in die Minett-Region

So stellt Ceccarelli mehrfach
die Lebensrealität italienischer
Anarchist*innen dar, konkreter auch
ihre Aufstände in Differdingen: 1912
streikten rund 400 anarchistische
italienische Arbeiter der „Deutsch-
luxemburgischen Bergwerks- und
Hütten AG“ und forderten unter an-
derem eine Gehaltserhöhung. Die AG
plante damals die Einrichtung eines
Pensionsfonds, für den ein gewisser
Prozentsatz von den Löhnen abgezo-
gen werden sollte. Nun erhielten die
italienischen Arbeiter im Vergleich
zu ihren deutschen und luxembur-
gischen Kollegen jedoch ein deutlich
niedrigeres Gehalt, noch dazu wurden
ihnen oft die gefährlichsten Aufgaben
zugeteilt und sie erhielten nur befris-
tete Arbeitsverträge. Umstände, die
die Arbeiter zum Streik veranlassten.
Begann der Streik friedlich, eskalierte
die Gewalt zwischen den Polizeikräf-
ten, der Gendarmerie und den Arbei-
tern schon bald. Im Handgemenge
starben ein Arbeiter, der den Streik
beobachtete, und ein Dreizehnjähri-
ger, der seinem Vater Essen brachte.

Einige Forderungen der Arbeiter
wurden am Ende angenommen, etwa
jene nach mehr Geld. Besonders inter-
essant ist in dem Kontext Ceccarellis
Unterkapitel zum Verhalten der lu-
xemburgischen Presse: Sowohl linke
als auch rechte Blätter sprachen sich
gegen die Arbeiter aus. „Ils insistent
sur le fait que tout découlait du re-
fus des Italiens de cotiser pour leurs
retraites“, schreibt Ceccarelli. „Ils y
sont stigmatisés pour leur préten-
due ‘instabilité’, alors que c'était les
contrats de travail à durée détermi-
née qu'on leur imposait qui étaient la
cause.“ Die luxemburgische Bevölke-

rung übernahm diese Argumentation in großen Teilen. „La presse attribueait l'entière responsabilité des événements aux requêtes incompréhensibles d'Italiens et d'anarchistes factieux, violents et armés“, so Ceccarelli weiter. Kein großes luxemburgisches Presseorgan habe damals das Gespräch mit den Streikenden gesucht.

Frauen, Charly Gaul und RTL

Neben den männlichen Migrant*innen beschäftigt sich Ceccarelli aber auch – allerdings nur recht kurz – mit den Italienerinnen, die es nach Luxemburg verschlagen hatte. Der Autor konzentriert sich vor allem auf verheiratete Frauen, die ihren Ehemännern nach Luxemburg gefolgt waren. Dies zu Zeiten, in denen die luxemburgische Regierung die Familienzusammenführung laut Ceccarelli vermeiden wollte. Gelang die Zusammenführung trotzdem, sahen sich viele Eheleute gezwungen, zu zweit arbeiten zu gehen.



Klein, aber fein: Der Sammelband „Des Italiens, jadis, dans l'épopée du fer au Luxembourg et au-delà de la frontière“ von Remo Ceccarelli greift sowohl die politischen als auch die popkulturellen Interessen italienischer Migrant*innen auf.

Die Krux für die Frauen: Ein Gesetz von 1876 verbot ihnen die Beschäftigung in der Industrie.

Sie griffen auf alternative Einnahmequellen zurück, wie Ceccarelli schreibt. Sie waren Hausangestellte in luxemburgischen Familien; eröffneten eine Pension, Cafés oder Lebensmitteläden, die oft zum Zufluchtsort für andere Migrant*innen wurden; erledigten Näharbeiten oder waren in der Escher „Mission catholique italienne“ für die Kinderbetreuung zuständig. Andere gaben italienische Sprachkurse oder engagierten sich in karitativen sowie kulturellen Verbänden. Nach dem Zweiten Weltkrieg gründeten Frauen des Minetts sogar die Interessengruppe „Unione Donne Italiane“, politisch links orientiert, die jedoch vor wenigen Jahren aufgelöst wurde. Über die Tätigkeiten der „Unione Donne Italiane“ verrät Ceccarelli leider wenig.

Die Italienerinnen tauchen dafür an anderer Stelle wieder auf – und zwar im Kontext des spanischen Bürgerkriegs (1936 – 1939). Ceccarelli geht in dem Rahmen auf die Beteiligung italienischer Migrant*innen an den Konflikten in Spanien ein und arbeitet, wenn auch nur auf fünf Seiten, ebenfalls die Rolle der Frauen heraus. Er hebt vor allem Cremoni Rosa, gebürtig aus Differdingen, hervor: Die Migrantin zweiter Generation ging 1937 als Krankenschwester an die Front, geriet später aufgrund ihrer Sympathie für das linke Parteibündnis „Front Populaire“ in Frankreich ins Fadenkreuz von Benito Mussolini. Wer noch mehr über Frauen und Migration lesen möchte: Die woxx sprach 2022 mit der Soziologin Heidi Martins, wissenschaftliche Mitarbeiterin im „Centre de documentation sur les migrations humaines“, ausführlich darüber (woxx 1676).

Historische Anekdoten wie diese wechseln sich in Ceccarellis Buch mit Essays zu Sport und Unterhaltungskultur ab. Er erzählt beispielsweise von Charly Gauls legendärem Erfolg beim „Giro d'Italia“ im Jahr 1956 oder von Fußballspielen zwischen der Escher Jeunesse und Juventus Turin Mitte der Achtziger. Auch erinnert der Autor an die Fernsehsendung „Buona Domenica“: RTL sendete von 1982 bis 1993 jeden Sonntag auf Italienisch. In der einstündigen Sendung wurde unter anderem über die italienische Gemeinschaft und ihre Aktivitäten berichtet. Die Einführung von Rai Uno, Ende 1985, löste das luxemburgisch-italienische Format allmählich ab.

Ceccarellis Buch gleicht somit dem Besuch einer großen Ausstellung, bei dem die Besucher*innen von Schaukasten zu Schaukasten flanieren und neue Exponate entdecken. Jeder Textbeitrag ermöglicht es, in ein anderes Kapitel italienischer Migrationsgeschichte einzutauchen. Aus dem Grund spricht das Buch die unterschiedlichsten Leser*innen an. Ein Referenzwerk für Expert*innen ist es hingegen nicht, denn manche Kapitel stillen den Wissenshunger der Leser*innen nur bedingt.

Trotzdem muss man Remo Ceccarelli, der inzwischen im Office national de l'accueil tätig ist, zugutehalten, dass er einen beeindruckenden Überblick zur italienischen Migrationsgeschichte in Luxemburg liefert und das in einer leicht verständlichen Sprache. Wer den Autor persönlich treffen möchte: An diesem Sonntag, dem 25. Februar, liest er ab 18 Uhr beim „Festival des migrations“ (Halle RDC). Weitere kulturelle Höhepunkte des besagten Festivals gibt es übrigens im Kulturtipp dieser Woche.

Remo Ceccarelli: Des Italiens, jadis, dans l'épopée du fer au Luxembourg et au-delà de la frontière, PassaParola Editions (ISBN978-99959-0-892-8). 270 Seiten.

WOXX ABO

Ich bringe Ihnen die woxx 6 Wochen gratis nach Hause
... auf Papier oder als PDF – Sie haben die Wahl!

Je vous apporte le woxx gratuitement
à domicile pendant 6 semaines
... sur papier ou au format PDF
– vous avez le choix !



dat anert abonnement / l'autre abonnement
Tel.: 29 79 99 • abo@woxx.lu • woxx.lu

Ja, ich will das woxx-Testabo (6 Ausgaben).
Oui, je veux recevoir l'abo-test woxx (6 numéros).
Format - bitte eine Option ankreuzen / cochez une seule option :
☐ Papier (Luxembourg) – ☐ PDF (Luxembourg + International)
Name / Nom :
Vorname / Prénom :
Straße + Nr. / Rue + No :
Postleitzahl / Code postal :
Ort / Lieu :
E-Mail / Courriel :
Datum / Date / / Unterschrift / Signature :
Gilt nur für Nicht-AbonentInnen und für Adressen in Luxemburg (außer PDF).
Uniquement pour non-abonné-e-s et pour des adresses au Luxembourg (sauf PDF).